



Mammutprojekt

Zum Lehrschriften von Papst Franziskus (KS 16 und KS 17)

Zweifellos ist *Amoris laetitia* »ein großartiges Plädoyer für liebevolle Begleitung von Menschen in allen Lebenslagen durch die Kirche« (Bischof Gebhard Fürst). Aber die Frage ist, wie dieses Mammutprojekt umgesetzt werden kann. Dazu braucht es nicht nur »die verbesserte Ausbildung des Pastoralen Personals«, sondern auch die Ordination der vielen berufenen verheirateten oder ehelos lebenden Frauen und Männer in das kirchliche Amt – zusätzlich zum zölibatären Priestertum, für das der Schöpfergott auch in Zukunft Berufungen schenken wird. Wir brauchen die verschiedenen, sich ergänzenden Formen des priesterlichen Dienstes, damit »eine diakonisch-missio-narische Kirche, die nahe bei den Menschen ist«, aufgebaut werden kann. Wenn in einer tiefgehenden und zeitintensiven

seelsorglichen Begleitung Erfahrungen und Einsichten fruchtbar werden, will dies auch im Ritus vor Gott und die Gemeinschaft gebracht und in den Sakramenten gefeiert werden – gibt es Größeres? Wenn die Kirche ihre sakramentale Gestalt und besonders die wenigstens sonntägliche Erneuerung des Abendmahles mangels Sakramentenspende gerade auch in den kleinen Gemeinden aufgibt, wird ihre Bedeutungslosigkeit zunehmen – wollen wir das? Die Kirche darf nicht aufgeben, was zu ihrem Wesen gehört!

Wolfgang Kramer, Stuttgart,
Sprecher der Initiative »pro concilio«

Berichtigung

In KS 17 ist uns ein Fehler unterlaufen. Unter »Sehenswert« wurde die Interviewpartnerin in der Serie »Ethik2go«, Madeleine Spindler, als Redaktionsleiterin bei »Christ und Welt« bezeichnet. Sie ist jedoch Redakteurin bei katholisch.de. In früheren Folgen bei »Ethik2go« hat Christiane Florin als Gesprächspartnerin mitgewirkt. Sie war bis Ende 2015 Redaktionsleiterin bei »Christ und Welt«. Wir bitten, die Verwechslung zu entschuldigen.

Die Redaktion